

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12 Sgr.

Expedition: Spleringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 89.

5. November 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis.

Den 6. November 1864.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Dr. Rißke.

Reformations-Fest.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Lic. Kesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Dienstag den 8. Novbr.: Herr Superintendent Krüger.

Donnerstag den 10. Novbr.: Herr Prediger Dr. Lenz.

Montag, den 7. November, Abends 5 Uhr:

Missionsstunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Bohlhorn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlentstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Missionsstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Der Friedensschluß.

Sonntag, den 30. Oktober, ist in Wien durch die Bevollmächtigten Preußens, Oesterreichs und Dänemarks der Friede unterzeichnet worden, durch welchen die drei Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg Seitens Dänemarks zunächst an die deutschen Mächte abgetreten werden. Die Ratification (Bestätigung) der drei Regierungen soll binnen drei Wochen erfolgen und unterliegt keinem Bedenken oder Zweifel.

So ist denn das Werk vollbracht, welches Preußen und Oesterreich für Deutschlands Recht und Ehre unternommen haben: mehr als die feurigsten deutschen Patrioten seit Jahren und noch vor wenigen Monaten zu hoffen wagten, ist durch das Schwert und die Festigkeit der deutschen Vormächte errungen worden.

Seit einer Reihe von Jahrhunderten hatte die Geschichte Deutschlands keine Eroberung aufzuweisen: die Schwäche und der innere Zwiespalt des alten Kaiserreiches war Schuld, daß Deutschland schöne und reiche Gauen an die Nachbarn verlor, und selbst der glorreiche Aufschwung, welchen Deutschland im Jahre 1813 nahm, ließ uns nicht einmal alles Dasjenige wieder gewinnen, was in den jüngstvorhergegangenen Kriegen verloren worden war.

Jetzt hat die lang vermischte Einigkeit der beiden deutschen Großstaaten dahin geführt, daß Deutschland zum ersten Male wieder eine Erweiterung seines Gebietes und seiner Macht erlangt, welche um so bedeutungsvoller ist, als sie auch die Hoffnungen des deutschen Volkes auf die Heranbildung einer tüchtigen Wehrkraft zur See neu belebt und erhöht.

Der erreichte Erfolg, dessen Dank nächst Gott den verbündeten beiden Regierungen und ihren tapferen Heeren gebührt, weist Deutschland zugleich auf den Weg hin, auf welchem die Hoffnungen seiner Zukunft liegen: eben so wie der innere Zwist Deutschland erniedrigt und beeinträchtigt hat, so wird das einmüthige Zusammengehen seiner beiden Hauptmächte uns, so Gott will, auch in Zukunft zu ehrenvollen Erfolgen führen.

Die Umstände und die vorherigen widerstrebenden Stimmungen in Deutschland haben es leider nicht gestattet, daß schon diesmal die Einigung von Preußen und Oesterreich gleich auch die Einigung und Mitwirkung der übrigen deutschen Staaten nach sich ziehen konnte; dagegen wird es jetzt die nächste und natürliche Aufgabe der beiden Mächte für Deutschland sein müssen,

ihre eigene Einmüthigkeit fruchtbar zu machen für die Einigung aller deutschen Kräfte Behufs einer nachdrucksvollen Geltendmachung deutschen Rechtes und deutscher Interessen nach allen Seiten hin.

Man darf sich der Zuversicht hingeben, daß die beiden Regierungen Preußens und Oesterreichs hierin ihre gemeinsame Aufgabe fortbauend und unverändert beschlossen finden, — und so möge denn der glücklich geschlossene Frieden als ein Vorzeichen und eine Bürgschaft gelten, daß die kräftige Einigung aller deutschen Staaten unter der einmüthigen Führung der beiden Großmächte fortan Deutschland, das große Reich der europäischen Mitte, die ihm gebührende Machtposition behaupten lassen werde. (Pr.-Corr.)

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Durch den nunmehr erfolgten Friedensschluß wird unmittelbar nach der Bestätigung desselben die Räumung Süllands durch die alliierten Truppen bedingt, und sind alle Vorbereitungen getroffen, um die diesseitigen Truppen in wenigen Tagen nach Schleswig-Holstein zu ziehen.

Die Herzogthümer Schleswig und Holstein dagegen kommen durch den Friedensschluß zunächst in den Besitz Preußens und Oesterreichs. Ueber die weitere Verwaltung und militärische Besetzung derselben dürfte in Kurzem eine feste Uebereinkunft zwischen den beiden Mächten und demzufolge auch die Erledigung der bisher auf Grund der Bundes-Execution noch stattfindenden Besetzung des Landes durch Bundestruppen stattfinden.

Der Grund, wegen dessen die Bundes-Execution in Holstein seiner Zeit beschlossen wurde, die Nothwendigkeit, Dänemark zur Erfüllung seiner Verpflichtungen in Bezug auf Holstein anzuhalten, ist durch die erfolgte gänzliche Abtretung der Herzogthümer beseitigt: gegenüber den deutschen Mächten, welche jetzt in vorläufigen Besitz der Herzogthümer treten, hat die gegen Dänemark beschlossene Execution keinen Grund und Gegenstand mehr. Preußen und Oesterreich werden die ihnen überlassenen Länder ihrerseits besetzen müssen und daher wohl wegen der baldigen Zurückziehung der Bundestruppen mit der Bundesversammlung in's Vernehmen treten.

Das mit den Unterschriften und Siegeln der Bevollmächtigten versehene Friedensinstrument ist am 31. in Berlin eingegangen. Dasselbe besteht aus 24 Artikeln und mehreren Beilagen. Der Reihenfolge der Festsetzungen in den Präliminarien folgend, enthalten die ersten Artikel die Abtretung der drei Herzogthümer an und die Anerkennung des Dispositionsrechts der beiden deutschen Großmächte über Schleswig, Holstein und Lauenburg. Im Art. 5. wird die Grenzlinie bestimmt. Nach Art. 7. übernehmen die Herzogthümer 29 Mill. Dän. von der dänischen Staatsschuld, und sind darin die Bestimmungen wegen Tilgung dieser Schuld enthalten. In Betreff der gekaperten Schiffe verpflichtet sich Dänemark, ohne Gegenleistung Ersatz zu leisten, oder sie, in so weit sie noch nicht verkauft, in Natura zurückzugeben. Die von den Dänen aus Flensburg fortgeführte Sammlung nordischer Alterthümer, so wie die Archive und Dokumente, welche sich auf die Herzogthümer beziehen, müssen von Dänemark ausgeliefert werden. Den beiderseitigen Bewohnern ist eingeräumt, ihr bewegliches Eigenthum innerhalb einer bestimmten Frist zollfrei nach Dänemark oder den Herzogthümern überzuführen. Niemand soll wegen seiner politischen Gesinnung oder wegen seiner während des Krieges beobachteten Haltung verfolgt werden. Endlich ist noch bestimmt, daß Dänemark und die Herzogthümer in ihren Handelsbeziehungen sich gegenseitig die Rechte der meistbegünstigten Nationen einräumen. Dies sind die wesentlichsten Bestimmungen des

Friedensvertrages, die Alles enthalten, was die Herzogthümer und Deutschland irgend erwarten und hoffen konnten, Bestimmungen, für die sie in erster Reihe Preußen und dem Weiter seiner auswärtigen Politik den vollsten Dank darzubringen alle Ursache und die erste Pflicht haben.

Der „Augsb. A. Z.“ wird aus Wien telegraphirt, daß von Rußland Eröffnungen über bedingungsweise Geneigtheit gemacht worden seien, im allgemeinen Interesse den russischen Einfluß bei Oldenburg aufzubieten, damit dieses von weiterer Verfolgung der an dasselbe cedirten Erbansprüche abstehe. — Dagegen meldet die „N. P. Z.“, daß die oldenburgische Rechtsbegründung am 1. nach Frankfurt abgesandt ist.

Preußen.

Berlin. Den Besprechungen, welche zwischen dem hier weilenden russischen Staatskanzler Fürsten Gortschakoff und unserem Ministerpräsidenten v. Bismarck an mehreren Tagen dieser Woche stattfanden, wird in den hiesigen politischen Kreisen eine große Bedeutung beigemessen. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und Rußland sollen neuerdings noch wesentlich an Innigkeit gewonnen haben. Als ein beachtenswerthes Zeugniß dafür betrachtet man wohl nicht mit Unrecht auch die fortschreitende Verständigung auf dem handelspolitischen Gebiete im Sinne einer besseren Regelung des Grenzverkehrs zwischen Preußen und Rußland, so wie im Sinne umfassender Verkehrsvereinfachungen zwischen Rußland und dem Zollvereine. Was die obgleichenden politischen Fragen betrifft, so wird von meist wohl orientirten Personen versichert, die neuesten Unterhandlungen zwischen dem diesseitigen und dem Sct. Petersburger Cabinet hätten in erster Reihe den Zweck, namentlich auch in Bezug auf die italienische Angelegenheit feste Bürgschaften für die Erhaltung des allgemeinen Friedens zu gewinnen.

Ueber den Ministerwechsel in Oesterreich schreibt die „Pr.-Cor.“: Der österreichische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Rechberg, hat den Kaiser um seine Entlassung gebeten und dieselbe erhalten. Zu seinem Nachfolger ist der Graf Mensdorff-Pouilly ernannt. Da Graf Rechberg um der Festigkeit willen, mit welcher er die enge Verbindung mit Preußen aufrecht erhalten hat, viel Ansehung in den Wiener Zeitungen und auch von Seiten anderer österreichischer Staatsmänner erfahren hat, und da seine Gegner in letzter Zeit vielfach darauf hingewiesen, daß er von Preußen trotz jener Verbindung auch nicht einmal das gehoffte unbedeutende Zugeständniß in Betreff künftiger Verhandlungen über eine Jolleinigung habe erreichen können, — so wurde die Kunde von seinem Rücktritt in vielen Zeitungen ohne Weiteres so gedeutet, als hätten die Gegner der Verbindung mit Preußen in Wien den Sieg davon getragen und als werde Oesterreich jetzt eine abweichende Politik befolgen.

Diese Auffassung hat sich jedoch sehr bald als ganz irrtümlich erwiesen. Die Ursachen, welche den Grafen Rechberg schließlich zu jenem Schritt bestimmt haben, scheinen mit den Fragen der österreichisch-preussischen Beziehungen nicht im Zusammenhange zu stehen. Andererseits ist der neue Minister nach Allem, was über seine Auffassungen und Absichten verlautet, in völliger Uebereinstimmung mit Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, überzeugt von der Nothwendigkeit und Heilsamkeit eines aufrichtigen und engen Zusammengehens mit Preußen im gemeinsamen deutschen Interesse. Die österreichische Regierung hat sich daher auch beeilt, die Versicherung hierher gelangen zu lassen, daß durch den Ministerwechsel in den freundschaftlichen Beziehungen der beiderseitigen Regierungen Nichts geändert werden solle.

Aus Hamburg schreibt man, daß die zur Unterhandlung über den Anschluß Lauenburgs an Preußen von der Landschaft gewählte Deputation in den nächsten Tagen nach Berlin reisen werde, und nur noch den Bescheid erwarte, an welchem Tage der König sie empfangen wolle.

Aus Wien berichtet die „V. V. Z.“ (freilich keine zuverlässige Quelle), daß das österreichische Cabinet den Anschluß des Herzogthums Lauenburg an Preußen billige, insofern preussischerseits diese Erwerbung als ein Ersatz der Kriegskosten angesehen werden sollte, so daß dadurch eine Schonung der zur Tragung der Kriegskosten verpflichteten Herzogthümer eintrete.

Berlin, 3. Novbr. Der Kaiser Alexander von Rußland ist gestern Nachmittags in Potsdam eingetroffen und am Bahnhof von Sr. Majestät dem Könige und den Prinzen empfangen worden. Bei 3. M. der Königin-Wilhelme in Sanssouci fand das Familienbinnen statt. Abends trafen die beiden Monarchen in Berlin ein und besuchten das Opernhaus. Der Kaiser hat die Einladung Sr. M. des Königs zur Kestlinger Jagd angenommen und soll diese Hofsagd morgen und Sonnabend in dortiger Gegend abgehalten werden. Die Fahrt nach Kestlingen erfolgt morgen früh 5 Uhr. Am Sonnabend will der Kaiser die Rückreise nach Petersburg fortsetzen.

Wie verlautet, soll das gesamte Postwesen wieder von dem Handelsministerium abgezweigt, und, wie schon früher, eine selbstständige Verwaltungsbehörde unter Leitung eines General-Postmeisters bilden.

Die „Nordd. A. Z.“ sagt: „Durch den Abschluß des definitiven Friedens sind wir nun in die stillstehende Phase getreten, daß die Expeditionstruppen des deutschen Bundes sich ohne irgend einen ersichtlichen Zweck auf einem Gebiete befinden, welches den beiden deutschen Großmächten gehört. Eben so ist die Thätigkeit der Civil-Commissäre des Bundes im gegenwärtigen Augenblick ein Eingriff in die Souveränitätsrechte Preußens und Oesterreichs. Wenn es daher selbstverständlich ist, daß der Bund die Maßregeln zu ergreifen haben wird, welche nothwendig sind, um diesem anomalen Zustande ein Ende zu machen, so dürfte dies um so schleuniger geschehen, als es doch auch Pflicht des Bundes ist, die Finanzkräfte seiner Mitglieder nicht unnütz anzuknüpfen. Preußen und Oesterreich können natürlich nicht mehr, eben so wenig wie Holstein selbst, nach dem definitiven Frieden herangezogen werden, irgend welche Kosten für den Unterhalt von Truppen anderer deutschen Staaten zu bezahlen, die sich zufällig noch auf ihrem Gebiete befinden. Wie sich Hannover und Sachsen hierüber mit den übrigen Kleinstaaten auseinanderzusetzen werden, ist nicht unsere Sache; jedenfalls aber erscheint es uns, wie gesagt, für eine weise Finanzverwaltung dieser Staaten, nicht angemessen, die Ausgaben für den Unterhalt der hinsichtlich gewordenen Expedition noch zu verlängern.“

Dieselbe Ztg. meldet ferner: Dem Vernehmen nach ist Herr v. Aplefeldt im Auftrage des Erbprinzen von Augustenburg wieder hier eingetroffen. Es wird berichtet, daß derselbe annehmbare Propositionen für den Anschluß der Herzogthümer an Preußen machen werde. Jedenfalls könnten dieselben zunächst nur zur Orientierung in der obstehenden Frage dienen.

Mandatsniederlegungen der fortschrittlichen Abgeordneten werden noch immer gemeldet.

Die Börse am 3. war im Ganzen matter und viel geschäftlicher als die gestrige. Preussische Fonds gut behauptet, zum Theil höher. Staatsanleihe 89½; Preussische Rentenbriefe 97½.

Deutschland. Frankfurt a. M., 3. Novbr. (T. D.) In der heutigen Bundestags-Sitzung wurde die Didenburgische Begrüßungsschrift vorgelegt und dem Holstein'schen Ausschusse zugewiesen. Der Erbprinz von Augustenburg ließ einige nachträgliche Erörterungen über einzelne Punkte seiner „Nachweisung“ überreichen.

Oesterreich. Wien, 2. November. (T. D.) Die „Generalcorrespondenz“ ist in der Lage, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Ministerial-Konferenz seit dem Ausscheiden des Grafen Rechberg geschlossen und jede Mittheilung über bevorstehende weitere Veränderungen im Cabinet als in das Gebiet der Gerüchte gehörig zu betrachten sei. (Die „Gen. Corr.“ ist das spezielle Organ Schmerling's, und somit ist Veranlassung und Zweck dieses Dementis sehr klar, hat aber kein Gewicht. Erst wollen wir abwarten, ob der neue Minister des Auswärtigen mit Schmerling gehen wird? Wenn nicht, dann kann Herr v. Schmerling, trotz seinem Dementi, getrost sein Bündel schnüren.)

Schweiz. Bern, 3. Novbr. (Tel. Dep.) Von den 50 in Folge der Genfer Urtheile zur Untersuchung gezogenen Personen sind 14 in Anklagestand versetzt, darunter 12 Militäre und 2 Independenten; sämtliche Angeklagte befinden sich jetzt auf freiem Fuße, die Untersuchungsverhandlungen werden in Genf stattfinden.

Italien. Ein Mailänder Blatt berichtet aus Rom, daß die päpstlichen Truppen mit Ausnahme der Gendarmarie aufgelöst werden sollen. (Das wäre eine gentile Antwort auf die Convention!) — Nach der „A. Z.“ wäre der Putsch in Genua der verunglückte Versuch eines Aufstandes gewesen, der in ganz Italien habe zum Ausbruch kommen sollen.

Dänemark. Kopenhagen, 3. Novbr. (T. D.) „Fjrhyposten“ will authentisch wissen, daß der Ausmarsch der preussischen Truppen aus Alsborg morgen anfangen werde.

3. Novbr., Nachmittags. (Tel. Dep.) Der Ausschuss des Folkethings, welcher für die Billigkeit der Angelegenheit niedergelegt war, empfiehlt, daß das Thing seine Zustimmung zu der gerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Bille erteilen möge. Der Reichstag soll morgen verhandelt werden. Die Eröffnung des

Reichstages wird wahrscheinlich nicht durch den König in Person erfolgen.

Rußland. Der „Invalide“ sagt in Erwiderung auf den Artikel der Pariser „France“ über die Zusammenkunft in Nizza, daß Rußland ebenförmig wie Frankreich eine Allianz suche, und es vorziehe, die Freiheit der Action sich zu wahren. Die Begegnung der beiden Kaiser in Nizza sei lediglich eine Sache der Courtisane gewesen und habe mit der Politik nichts zu schaffen gehabt. Der Rath, den die „France“ der französischen Regierung gebe, einer intimen Annäherung von Seiten Rußlands auszuweichen, sei also unnütz, da ein Versuch zu einer solchen Annäherung von Rußland nicht ausgehen könne.

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 1. November 1864.

Der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf No. 45,778.

1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 52,426.
47 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 143. 7760.
7933. 8133. 14,585. 15,340. 15,402. 17,094. 17,808.
17,987. 24,958. 25,059. 25,535. 25,591. 25,602.
26,459. 26,870. 30,077. 38,016. 38,154. 40,383.
40,871. 45,445. 47,959. 49,324. 50,013. 53,171.
54,813. 55,119. 61,733. 65,697. 65,701. 66,443.
67,130. 67,894. 68,439. 68,714. 74,569. 75,541.
76,738. 79,547. 83,225. 84,550. 86,677. 89,818.
90,325. und 91,833.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 257. 4310.
4329. 6612. 9625. 16,490. 16,759. 20,626. 20,718.
21,884. 21,944. 25,050. 27,509. 27,647. 28,420.
28,865. 29,295. 29,368. 30,871. 32,182. 32,767.
32,867. 34,851. 35,365. 38,138. 40,891. 42,314.
44,070. 44,867. 45,922. 46,160. 46,855. 49,024.
51,394. 53,688. 56,390. 58,181. 60,199. 62,621.
64,315. 64,631. 65,052. 66,776. 66,974. 67,973.
69,842. 72,464. 75,081. 76,629. 80,205. 81,372.
81,725. 83,063. 83,964. 88,003. 88,229. 89,201.
und 89,639.

64 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1590. 3405.
6872. 8720. 11,610. 12,277. 14,183. 15,018. 17,156.
20,098. 24,080. 24,131. 25,390. 25,764. 27,297.
29,946. 32,245. 33,797. 35,236. 35,354. 35,683.
36,324. 36,803. 37,465. 39,099. 42,106. 43,088.
43,194. 43,712. 44,221. 45,209. 45,935. 45,997.
47,891. 52,766. 55,323. 56,425. 57,843. 58,781.
60,061. 60,270. 63,122. 64,999. 65,123. 65,471.
66,011. 67,162. 73,654. 74,947. 76,160. 78,690.
79,391. 79,614. 80,222. 82,068. 82,470. 83,269.
85,309. 85,637. 86,011. 86,518. 86,588. 93,658.
und 93,911.

Ziehung am 2. November 1864.

Der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 86,227.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 44,359.
1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 91,784.
3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 5530. 49,020.
und 91,146.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 9909. u. 13,617.
36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 548. 2539.
2632. 4988. 6319. 7462. 10,086. 12,552. 14,711.
17,111. 22,376. 24,072. 32,670. 34,657. 35,471.
35,754. 37,768. 43,123. 49,661. 51,519. 53,136.
63,275. 63,404. 64,350. 64,488. 66,775. 72,071.
72,953. 73,436. 78,151. 78,212. 80,933. 81,573.
83,571. 87,043. und 92,297.

39 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2123. 2445.
4897. 8372. 9124. 12,853. 12,828. 17,332. 17,871.
18,657. 19,749. 22,885. 22,977. 28,086. 31,146.
31,721. 34,556. 38,336. 43,296. 48,316. 50,017.
53,578. 56,827. 59,770. 61,732. 62,583. 65,867.
67,785. 75,025. 78,078. 81,497. 82,448. 83,319.
84,137. 85,018. 86,465. 86,847. 91,339. und 91,460.

72 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 60. 513.
1620. 3897. 5142. 8613. 9549. 9628. 12,715. 12,731.
13,589. 13,748. 15,276. 15,709. 16,101. 17,309.
17,650. 19,322. 20,889. 27,027. 29,332. 32,111.
33,576. 34,214. 34,322. 37,834. 38,611. 41,912.
42,809. 43,426. 43,657. 48,680. 51,271. 51,490.
52,641. 54,065. 54,871. 56,265. 56,893. 60,591.
60,957. 64,533. 66,145. 66,552. 66,884. 67,117.
67,204. 67,678. 68,731. 71,318. 71,502. 72,346.
73,658. 74,659. 77,061. 78,476. 78,885. 79,484.
79,615. 82,040. 82,688. 84,149. 84,171. 84,326.
84,637. 86,201. 88,180. 89,081. 89,413. 91,666.
93,286. und 93,736.

Ziehung am 3. November 1864.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 73,612.
5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 12,505. 35,858.
53,680. 67,729. und 85,938.

40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 842. 7316.
15,283. 17,272. 17,774. 20,374. 26,980. 34,183.
36,634. 37,679. 38,166. 38,890. 39,643. 40,819.
42,087. 42,533. 44,879. 46,246. 47,352. 48,182.
48,485. 49,144. 52,353. 54,827. 55,766. 60,491.
60,684. 65,036. 67,417. 72,824. 73,852. 76,892.
78,470. 79,450. 83,209. 85,222. 85,937. 88,775.
90,863. und 91,744.

65 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1884. 2552.
2340. 2717. 3254. 4961. 7384. 8753. 11,106.
12,718. 15,211. 16,886. 17,364. 18,333. 23,351.
23,370. 25,436. 27,127. 28,180. 29,129. 29,306.
31,899. 32,907. 33,752. 41,811. 45,700. 47,963.
49,975. 50,795. 54,061. 54,125. 56,005. 56,181.
59,224. 59,383. 59,493. 60,322. 60,734. 94,016.
64,209. 65,436. 70,359. 70,896. 71,135. 71,180.
72,500. 73,222. 74,366. 75,304. 77,386. 77,981.
78,794. 79,186. 80,555. 81,172. 84,450. 85,189.
85,302. 85,521. 88,723. 89,123. 89,967. 92,162.
93,273. und 94,903.

78 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 330. 1197.
2494. 3697. 4082. 4865. 5726. 7867. 7982. 8297.
9395. 9850. 10,132. 10,361. 11,173. 11,578. 11,790.

12,139.	15,182.	18,408.	20,280.	20,853.	24,115.
25,565.	28,469.	30,002.	30,123.	30,304.	33,010.
33,341.	40,279.	43,353.	43,852.	44,099.	44,428.
45,632.	45,966.	46,960.	47,129.	48,507.	49,472.
49,948.	50,961.	51,260.	52,256.	55,688.	55,723.
55,811.	56,697.	58,043.	58,572.	58,812.	59,081.
59,530.	60,783.	61,186.	64,648.	67,920.	68,791.
69,693.	70,071.	70,581.	73,397.	75,289.	75,374.
76,626.	76,699.	77,267.	77,431.	78,601.	86,458.
89,069.	92,603.	92,677.	93,441.	93,725.	94,352.
und 94,554.					

Aus der Provinz.

Liegenhof. In Stelle unseres früheren Predigers, Herrn Hauburg, welcher bereits vor längerer Zeit von hier geschieden, wurde am 30. v. Mts. mit sehr bedeutender Majorität Herr Pfarrer Dalmig aus Schöneberg gewählt, welchem die Gemeinde mit alie dem liegenden Vertrauen entgegenkommt, welches demselben eine gelegene Wirksamkeit verspricht. — Daß bei der Rasse und Kälte dieses Sommers und Herbstes unsere davon schwer betroffene Gegend wenigstens von Viehseuchen verschont geblieben, ist als ein Glück zu betrachten, da dasselbe auf der Weide von Viehen viel zu leiden gehabt. Auch die Saatbestellung hat sehr viele Plage gemacht und ist erst in den letzten Tagen mit Mühe und Noth in hiesiger Gegend zu Ende gebracht worden.

S. Strassburg in Westpr., den 2. November. Vor 2 Jahren erwarben die hervorragenden Mitglieder der polnischen Partei ein großes Gasthaus in hiesiger Stadt, setzten einen ihr ergebenden polnischen Kaufmann als Gastwirth ein, posauten in den polnischen Zeitungen das neue Hotel als Absielquartier für alle Polen aus, in welchem man von den Deutschen unbehelligt bleiben würde, u. s. w. Leider aber hatten die Herren die Rechnung ohne den Wirth gemacht; trotz der großen Geldopfer der polnischen Bestzer genügte der Besuch der Letzteren nicht, um den Gasthof, den die bei Weitem wohlhabenderen Deutschen mieden, zu halten; der eigentliche Wirth ist unsichtbar geworden, sein Compagnon hat Concurat anmelden müssen. Die in den Hochverrathssproceß verwickelten, aus der Haft in Berlin entlassenen Polen des hiesigen Kreises können nicht genug von der humanen Behandlung und den ihnen gestatteten Freiheiten erzählen, durch welche ihnen die Haft so bequem als möglich gemacht worden ist. Gegen die in russischen Gefängnissen beliebte Behandlung politisch compromittirter Polen dürfte sich allerdings ein sehr bedeutender Unterschied herausstellen. — Vorgestern ist auch endlich der im hiesigen Criminal-Gefängnis detinirte, wegen Kindesmordes zum Tode verurtheilte ehemalige Pfarrer Dfomitzki aus Lobdowo unter starker Bedeckung mittelst Extrapoß nach Thorn, von wo er vor 5 Monaten auf unerklärliche Weise entsprungen war, sich einem Insurgentencorps in Polen angeschlossen hatte, aber von unseren Jägern wieder aufgegriffen wurde, zurückbefördert worden.

Königsberg. Auch hier ist, wie die „A. P. Z.“ hört, bereits ein Verfahren gegen die Rechtsanwälte, welche Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung sind, in der Schwebe, welches bezweckt, daß sie zum ferneren Verbleiben in dieser Versammlung erst die Genehmigung ihrer vorgesetzten Behörde einholen.

Verschiedenes.

Das große Loos (150,000 Thlr.), welches am 1. d. herauskam, ist nach Ehrenbreitstein am Rhein gefallen. Wie es heißt partizipiren an dem Gewinn mehrere Offiziere. Aber auch der am 2. d. gezogene zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. ist ebenfalls nach Ehrenbreitstein in die nämliche Collecte gefallen. Gewiß ein seltsamer, vielleicht noch niemals vorgekommener Fall.

Die Fortschrittsblätter sind voll der Berichte über die in den ersten Tagen dieser Woche zu Eisenach stattgehabte Generalversammlung des deutschen Nationalvereins. Es wurde der gewöhnliche Konsens geschwagt und resolvirt, nur diesmal noch etwas läppischer und unsinniger wie sonst. Wer sich daran ergötzen will (wir müssen um des beschränkten Raumes wegen leider darauf verzichten, diese köstlichen Späße hier mitzutheilen), der lese die Geschichte in den Fortschrittsblättern und zum Dessert dann die No. 257. der „Nordd. Allg. Z.“, welche u. A. darüber sagt: „Ein solcher completer Unsinn wird von Leuten geschrieben, discutirt und adoptirt, welche Deutschland reformiren wollen! Wahrlich die Vorzüge der freiheitlichen Institutionen gegen den früheren Polizeistaat treten bei allen diesen Gelegenheiten so recht deutlich hervor. Die Aera der Demagog-Untersuchungen hätte aus diesen Leuten Märtyrer gemacht, — das freie Versammlungsrecht zeigt sie uns als Caricaturen auf den gesunden Menschenverstand. — Das sind nun die „Ausgewählten“, — und nun mache man sich einen Begriff von den Anderen!“

Unter welchen Einflüssen das Urtheil des Londoner Gerichtshofes über den unglücklichen Schneider Müller gesprochen worden, geht schon daraus hervor, daß die vor dem Gerichtshause angesammelte Menschenmasse nach dem Schuldigspruch der Jury ein scheußliches Triumphgeheul ausstieß; Beard aber, welcher bei der Vertheidigung des Angeklagten eine Hauptrolle gespielt, wurde beim Heraustrreten von dem brutalen Gefindel überfallen, und hatte es nur der großen

Zahl der anwesenden Polizisten zu verbanken, daß er nicht zerrissen wurde. Müller sagte nach Verkündigung des Todesurtheils ernst und gefaßt: „Ich war auf den Urtheilspruch vorbereitet; aber ich bin auf falsches Zeugniß hin verurtheilt worden, und nicht auf eine wahre Darstellung der Thatfachen hin. Wenn das Urtheil vollzogen wird, so werde ich unschuldig sterben.“ — Der unglückliche Deutsche wird sterben, wird der Brutalität des englischen Pöbels zum Opfer fallen. Aber über diesen gräßlichen Justizmord, dem in dem civilisirten (!?) England schon so viele Hunderte vorangegangen, wird hoffentlich bald die Wahrheit an den Tag kommen. — Selbst einige Londoner Blätter beginnen schon über die Verurtheilung des Müller Bedenken und Zweifel zu äußern.

— Aus den Berichten über die Petroleum-Quellen Pennsylvaniens (Nordamerika) geht hervor, daß die Ergiebigkeit der Delgegenden eine anhaltende und dabei unermesslich zu nennende ist. Die Delaufuhr dieser Gegenden hat einen so ungeheuren Umfang erreicht, daß es nur zu verwundern ist, wie der Preis dieses Leuchtmaterials in Europa und insbesondere auch hier zu Lande noch immer so hoch stehen kann, daß derselbe sich kaum von dem des Pflanzenöls unterscheidet.

Elbing. In der letzten ordentlichen Versammlung des „Gewerbevereins“ hielt Herr Apotheker Lohmeyer einen Vortrag über die Fortpflanzung der Gewächse. Nach Aufstellung des Satzes, daß „alle organischen Individuen von früher dagewesenen Individuen derselben Art abstammen“, erklärte der Herr Vortragende zuerst die Erzeugung neuer Pflanzen durch Wachsthumsercheinungen, d. h. die durch Knospen, Sprossen u. vermittelte Vermehrung, wobei er hervorhebt: 1) daß auf diese Weise entstandene Individuen nicht nur die Merkmale der Art, sondern auch die individuellen Eigentümlichkeiten der Mutterpflanze erben; 2) daß die meisten Pflanzen eigentlich ein Complex der Individuen seien, sofern jede entwickelte Knospe als ein Einzelwesen zu betrachten sei und unter Umständen auch getrennt von der Mutterpflanze fortvegetiren könne. Daraus wurde auf die zweite Art der Erzeugung neuer Pflanzen, nämlich auf die durch eigene Organe vermittelte Fortpflanzung näher eingegangen. Der Herr Redner machte zuerst darauf aufmerksam, daß gewisse Pflanzenarten, wie z. B. die Dattelpalme, entschieden zweierlei Individuen zeigen, von denen nur die der einen Art Früchte tragen. Auch bei den Pflanzen, deren Individuen alle einander gleichen, finden sich zweierlei Befruchtungsorgane, Staubblätter und Stempel, welche als männliche und weibliche Zeugungswerkzeuge charakterisirt werden. Rinn's wird als derjenige Naturforscher angeführt, welcher als der erste die Geschlechtlichkeit der Pflanzen in seinem Sexualsystem consequent durchführte, und auch bereits darauf hindeutete, daß bei den von ihm als Cryptogamen bezeichneten Pflanzen mit undeutlichen Blüthen eine spätere Zeit die beiderlei Generationsorgane auffinden und so auch bei ihnen eine geschlechtliche Differenz nachweisen werde, was denn auch durch die Untersuchungen neuerer Forscher, unter welchen namentlich Rabitzhofer hervorgehoben wird, bereits geschehen ist. Ausführlich wurden nun die Befruchtungserscheinungen der Rinn'schen Phamrogamen, d. h. der Pflanzen mit deutlichen Blüthen, besprochen und bis zur Entfaltung des Keimpflänzchens verfolgt. — Veranschaulicht wurde das Vorgetragene in einer Reihe ganz vortrefflicher, in kolossalem Maßstabe höchst kunstreich angefertigter Modelle von Blüthen und Blüthentheilen, und ist es sehr zu bedauern, daß die beschränkte Zeit es dem Herrn Vortragenden nicht erlaubte, die nach des Referenten Ansicht noch viel schärferen und — viel mikroskopische Verhältnisse veranschaulichende — höchst instructiven Modelle von Cryptogamen (Chara, Polydium, Bryum u.) zu demonstrieren. — Bei der dem Vortrag folgenden Fragenbeantwortung erklärte Herr Dr. Buz den Spiegelfixanten und seinen Gebrauch, Herr Direktor Schmidt den Theomometographen. Letzterer legte Proben der von Herrn de Franquemont-Schweikert aus Silberdraht und Seide gefertigten Blumen vor, welcher geschmackvollen und dabei leichten Arbeit allgemeine Anerkennung zu Theil ward. — Am Dienstag Abends sind wieder an verschiedenen Stellen der Stadt zwei ruhig ihres Weges gehende Männer ohne Veranlassung von unbekannten Kerlen mit Messern angefallen und der eine auch, wenn gleich nur unbedeutend, verwundet worden. — Der Bäckergehilfe Jacob T., 61 Jahre alt und seit 28 Jahren in Condition bei dem Hakenbühner C. in Hohenwalde, ging gestern Vormittags in angebranntem Zustande aus der Stadt nach dem Treidelbassin. Gegen English-Brünnen hatten entgegenkommende Leute ihn in den Elbingfluß hineingehen sehen; sie hatten ihn glücklich aus dem Wasser gezogen und brachten ihn auf einer Schieflatte nach der Stadt, woselbst sie ihn, da er inzwischen zum Bewußtsein gekommen, in der Nähe des Rathhauses absetzten. Hier angekommen, zeigt er auch kein weiteres Unbehagen als einige Frostschauer, zieht gemüthlich die bei sich habende Brantweinflasche hervor, trinkt daraus einige tüchtige Schlucke und — springt dann von der Waschanst im Elbingfluß nochmals in's Wasser. Wieder herausgeholt, erscheint er leblos und wird in völlig bewußtlosem Zustande in dem herbeigeholten Krankenkorbe nach dem Krankenhause gebracht. Hier hat er sich allmählig erholt und war Abends ziemlich erquickert, doch konfus. Was mit ihm vorgegangen, davon weiß er sehr wenig, verneint aber entschieden die Absicht eines Selbstmordes.

Theater. (Eingekendet.) Durch die fortbauende Krankheit des Oberregisseurs Herrn Bödler ist nun Herr Radtke gezwungen, die Ober-Regie selbst zu führen. Blicken wir auf die Vergangenheit dieses Mannes zurück, so müssen wir allerdings unsere Ansprüche an seine Leistungen als wirklich thätigen Director auf das geringste Minimum reduciren. Aber gerade jetzt, wo es sich so deutlich zeigt, wie wenig Herr Radtke seiner Stelle gewachsen ist, sollte er mehr auf den künftigen Theil des Publikums hören, als seinen eigenen Intentionen folgen. — Kaum ist Hrl. Woffenburg entlassen, so hat auch schon Hrl. Bartsch ihren Laufpaß erhalten, obgleich die Leistungen beider Künstlerinnen im Publikum allgemein gefielen. Die angeführten Gründe zur Entlassung der beiden Damen, wie manches Andere in letzter Zeit Vorgefallene, das bereits in die Deffentlichkeit gedrungen und im Publikum mit Recht scharf besprochen wird, werfen ein so eigenthümliches Licht auf die Handlungsweise des Herrn Radtke, daß wir ferner nicht mehr mit der Schonung von ihm zu reden vermögen, die wir bisher beobachtet. Um aber hier eine so scharfe Sprache nicht führen zu dürfen, die doch leicht zu nachtheilig für ihn wirken könnte, wollen wir fortan keine Notiz mehr von dem hiesigen Theater nehmen, so lange dasselbe unter Herrn Radtke's Leitung steht. Die fernere Bethheiligung des Publikums an den Vorstellungen wird ja am Deutlichsten zeigen, in welcher Gunst Herr Radtke bei den Elbingern steht.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.
Montag, den 7. Novbr., Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Julie Doblin, } Elbing.
Carl Szelinski, }

Entbindungs-Anzeige.
Die heute früh um halb drei Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Ludowike, geb. Krakau, von einem kräftigen gesunden Töchterchen, zeige Freunden und Bekannten ergebenst an. **C. Grac.**
Elbing, den 2. November 1864.

Todes-Anzeige.
Heute Nachts um 1½ Uhr starb nach 3-tägigem Leiden an der Bräune unser innigst geliebter Sohn Gustav im Alter von 1 Jahr und 3 Wochen. — Wir zeigen dieses unsern Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch an.
Elbing, den 3. November 1864.
Ginzler junior nebst Frau.

Der Landwirthschaftliche Verein
versammelt sich Mittwoch den 9. November, Nachmittags 3 Uhr, Alter Markt 57.

Gewerbe-Verein.
Montag den 7. November 1864:
Vortrag: **Ueber Bleivergiftungen.**

Handwerks-Gesellen-Bund.
Sonntag, 6. November c.:
Von 4 — 6 Uhr Gesang-Unterricht.
Nachher: **Ordentliche Versammlung.**
1) Einziehung der monatlichen Beiträge.
2) Vortrag eines Mitgliedes.
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Elbing.
Sonntag den 6. d.: **Königin Margot und die Hugenotten.** Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Akten von F. Adami.

Montag den 7. d. Zum 4ten Male: **Eine leichte Person.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von A. Wittner und C. Pohl.

Dienstag den 8. d.: **Der Better.** Lustspiel in 3 Akten von N. Benedix.

— Zwei kleine möblirte Zimmer sind Neustädtische Schmiedestraße No. 5. zu vermietthen.

Zur gefälligen Beachtung.
Knochen- und Sehnenkrankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Kniegeschwamm, Strahlkrebs, Flußgallen, Ueberbeine, Hahnenhacken, Diephacken, Gewächse u. (überhaupt Gebrauchs- und Schönheitsfehler) so wie **Wurmbeulen** des Rindviehes (Gewächse am Kopfe oder Halse) werden durch von mir erfundene Salben geheilt, und bin zu diesem Zwecke
heute, den 5. November,
in Alt Rosengart, bei Herrn Kaufmann P. Harms
eingetroffen, woselbst ich mehrere Tage verweilen werde. — Die Behandlung dauert einen Viertel- bis anderthalb Tage, je nach Beschaffenheit des Uebels, und können nach der Behandlung die Pferde in Arbeit genommen werden.
Hochachtungsvoll
Robert Neumann.
Thierarzt in Rügenwalde in Pommern,
auch ausübender Thierarzt in den Landen Sachsen-Gotha, S.-Weimar, S.-Meiningen, S.-Altenburg, Anhalt-Deßau, Schwarzburg-Sondershausen und Neuf.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck,
errichtet im Jahre 1828,
mit einem Grund-Capital von
1,275,000 Mark Courant.

Nachdem mir von der Direction der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck eine Agentur für Elbing und Umgegend übertragen worden und meine Zulassung hiezu von den vorgesetzten Behörden genehmigt worden ist, empfehle ich mich Einem geehrten Publikum zur Abschließung von nachstehenden auf festen Prämienätzen beruhenden Versicherungen:

für den Todesfall,
die Ausstattung der Kinder,
Renten und Pensionen,
wobei ich bemerke, daß die hiebei entstehenden Kosten für die ärztliche Untersuchung, Ausfertigung der Policen u. c. **nur allein** von der Gesellschaft getragen werden, so daß den betreffenden Antragstellern keinerlei Kosten erwachsen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft empfehle ich mich
Hochachtungsvoll

E. Schröter,
(Petristraße No. 3.)
Elbing, den 29. Oktober 1864

Eine bedeutende Parthie
zurückgesetzte, baumwollene und
halbwollene Waaren
will ich für und unter den Kostenpreis ausverkaufen.
A. Eisenuck,
Wasserstraße 44.

Die bei mir bestellten **Kartoffeln** sind in bester Qualität eingetroffen und liegen am Elbing in der Nähe des Badehauses zur Abholung.
C. Sablotny.

100 gemästete Hammel
stehen auf **Holland** bei
Elbing zum Verkauf.

Unterricht im Blumenmachen
wird gründlich ertheilt in 16 Stunden, für 1 Thlr. Diese Blumen sind von **Wolle** und sehen den natürlichen täuschend ähnlich. Die Schülerinnen erlernen das Anfertigen von Bouquets und Ballkränzen. Es werden mit diesen Blumen Wandkörbe, Eckbrette, Körbe, Klingelzüge, Uhrtaschen u. c. reizend decorirt. Zur Ansicht dieser Blumen wolle man sich **Burgstraße No. 6., 1 Treppe hoch,** bemühen.

Ein gebildetes Mädchen, das die Landwirthschaft versteht, sucht eine Stelle.
Zu erfragen kl. Eastadienstraße No. 5.

Ein zuverlässiger Wirthschafter kann sich melden in **Gr. Staanau** bei Christburg.

Brockhaus' Conversations-Lexikon. Elfte Auflage

Die beiden ersten Bände dieses Werkes (Heft 1—20) liegen jetzt vollständig vor (A bis Belgrad).

Der Subscriptionspreis beträgt

5 Neugroschen für das Heft von 6 Bogen,

1 Thlr. 20 Ngr. für den Band,

1 Thlr. 28 Ngr. für den Band in Leinwand,

2 Thlr. für den Band in Halbfranz.

In einer Ausgabe auf Velinpapier:

2 Thlr. 15 Ngr. für den Band,

3 Thlr. für den Band in Halbfranz.

Das bisher Erschienene ist in den unterzeichneten Buchhandlungen vorrätig, wo fortwährend Unterzeichnungen angenommen werden und ein neuer Prospect zu haben ist. Subscribentensammler und Colporteurs erhalten von uns lohnende Vortheile.

Neumann-Hartmann'sche

Buch- u. Musikalienhandlung in **Elbing** und **Marienburg**.

Zimmermann's neues höchst interessantes Werk:

Der Mensch

Der Mensch, die Räthsel und Wunder seiner geistigen u. leiblichen Natur, Ursprung und Urgeschichte seines Geschlechts, so wie dessen Entwicklung vom Naturzustande zur Civilisation, populär dargestellt nach den neuesten Forschungen der Naturwissenschaft und Geschichte, erscheint bereits in vierter Auflage. Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt Subscriptionsen auf diese neue Auflage an und hat das erste Heft (Preis 5 Sgr. — 18 fr. rh.) vorrätig.

Neumann-Hartmann'sche
Buchhandlung in **Elbing**.

Fuß-Deckenzeuge

in großer Auswahl empfiehlt

A. Lebeus.

Wasserstraße 51. u. 52.

Mein reichhaltiges Lager von
**Cigarren, Rauch-
u. Schnupftaback**
empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Ein neuer Beitrag zu den Hundertten ärztlicher Atteste.

Herrn Hoflieferanten Hoff in Berlin.
Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die gute Wirkung Ihres Gesundheits-Malz-Extraktes bei mannigfachen chronischen Unterleibs-Krankheiten zu beobachten, und bin entschlossen, denselben bei den mir geeignet scheinenden Kranken medizinisch in Anwendung zu bringen.

Ich ersuche Sie daher, mir für einliegende 10 Btlr. von vorgenanntem Extrakt baldigst übersenden und die Berechnung beifügen zu wollen.

Dr. Sander,

in Angermünde (N.-B. Potsdam).

Die mir übermachte Sendung Ihres herrlichen Malz-Extraktes habe zur Zeit erhalten und ermuntere mich die bisherigen Resultate, von diesem Mittel öfters Gebrauch zu machen. Die hiesigen Herren Apotheker ließen sich auf meine Veranlassung Extrakt kommen, und werde ich hierdurch Veranlassung nehmen, denselben in den geeigneten Fällen bei vielen Patienten anzuwenden und Ihnen nachher gewissenhaft die erzielten Erfolge mitzutheilen u. s. w.

Dr. Cohn, prakt. Arzt in Neustadt bei Pomm.

Niederlage in **Elbing** bei Herrn

S. Bersuch, Schmiedestr.



Neue Arbeitswagen, 30—100 Sch. trag, stehen zum Verkauf in der Schmiede Königsbergerstraße 8. A. Düntern.

Um mein Obst wegen des Frostes rasch zu räumen, verkaufe ich billig: Grumbauer Birnen, Bergamotten, Königsrainetten, Pöppinger, weiße Stettiner und Agatäpfel. Die Grumbauer Birnen sind schon essbar und prächtig zu schmausen.

Kempowsky, in der „Harmonie“,
Außenen Mühlendamm.

1000 Ctr. Runkelrüben verkauft
Riem Schneider, Korbwalde.

Dr. Pattison's

Gichtwatte.

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz u. c.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Fr. Hornig,**

Brückstraße No. 7.

Zeugnisse.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unsäglichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles seither Angewandte nicht Abhilfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Paquet, blos um ihre Wirkung zu prüfen, kommen, und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh bei'm Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! Aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Beine, rechten Arme, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Gichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles, als wohlthätiges Hilfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Rindorf, bei Neustadt a. d. Saale, den 8. März 1862. Chr. Weizand, Lehrer.

Vor einiger Zeit hatte ich die unsäglichsten Schmerzen im Halse, so daß ich kaum noch Flüssigkeiten zu mir nehmen konnte, ich nahm von Dr. Pattison's Gichtwatte, umhüllte am Abend den Hals; am Morgen waren die Schmerzen gänzlich verschwunden.

Napperswyl, den 17. März 1863.

Jb. Dehringer.



Mit dem 1. November cr. beginnt der Verkauf aus meiner Negretti-Stammherde. Schurgewicht dieses Jahres 26½ Stein vom Hundert; wurde in Stettin mit 76 Thlr. pr. Centner bezahlt; auch stehen ca. 150 junge und ältere Merzen zum Verkauf.

Hohenholz bei Tantow,

Berlin-Stettiner Bahn.

Freiherr von Gießfeldt, Peterswaldt.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Größte Auswahl!! Billigste Preise!!

bei **Adolph Kuss**

von echt importirten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Kau-Tabacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhen; Hamburger Spazierstöcke; Meerschäum-Cig.-Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen; feinen Offenbacher Feder-Waren; Kämme, Bürsten und Spiegel; guten Nachtlampen; Parfümerien von Creu & Niglichs; echtem kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Geeft, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient-Enthaarungs-Extrakt zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chines. Haarfarbe, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Kilonese gegen Sommerprossen, Leberflecke u. c., Hühneraugen-Pflaster und Ruthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Iridon und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungssalz, Chokoladen u.; Schnupftabacks-Pfeifen, Ampeln, Feuerzeugen und sämmtlichen Galanterie- und Kurzwaren.

Immortellen-Kränze, Vasen und Blumen-Bouquets in schönster Auswahl empfiehlt

Adolph Kuss.

Zu verkaufen:

Termilia (Fliegenschimmelstute) von dem National-Draber Zarifa d Termilia II. gedeckt und tragend von Teokrit, meine beiden Schimmelhengste Pascha und Trafalgar, außerdem 4 zwei- und dreijährige Shorthorn-Bullen, wie auch 3 magere Ochsen in **Grunau** (Höhe) bei

R. Sukkau.

Meine beiden Grundstücke, von denen ein Wohnhaus unter den niedrigen Lauben No. 57. und eines in der Mühlengasse No. 817. belegen ist, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Ersteres, in welchem früher ein rentables Geschäft sich befunden hat, besteht aus dem 3-stöckigen Vorderhause und einem 2-stöckigen Hinterhause. In letzterem, zu welchem 3 Morgen Land gehören, ist seit langen Jahren eine Gastwirtschaft betrieben. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir, Mühlengasse 817., zu erfragen.

Marienburg.

Kiesau, Rentier.

Den geehrten Damen, die ihre Buzsachen bei mir anfertigen lassen, wie auch Anderen, diene zur Nachricht, daß ich jetzt an jedem Tage und zu jeder Zeit anzutreffen bin.

Johanne Fraass,

Fischerstraße 14.

Für Kranke,

welche an langwierigen Krankheiten leiden, werde ich **Mittwoch den 9. November** in **Elbing** (Königl. Hof), **Donnerstag den 10. November** in **Marienburg** (zum Hofmeister) von 9—1 Vorm. und 2—5 Nachmitt. zu sprechen sein. — Arme unentgeltlich.

Dr. Loewenstein,

homöopathischer Arzt
aus **Schweß.**



Den 2. November Nachts ist mir ein brauner Hühnerhund abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Auß. Sct. Georgendamm 24. Vor Anlauf wird gewarnt.

Zu dem künftigen Sonntag den 6. dieses Monats stattfindenden Balle im Lokale des Herrn Ritzh laden wir unsere Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Krieg. Rautenberg. Pohl.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in **Elbing**.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in **Elbing**.

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Gefunden, resp. als verdächtig abgenommen sind: 1 kleiner Regenschirm, 1 Futteral, gezeichnet Grünwisch, mit einer alten Stahlbrille, 1 Frauen-Untertasche mit Bleitöpfen und ein Portemonnaie mit 4 Sgr. 6 Pf., 1 silberner Theelöffel ohne Zeichen und 1 Bund von 8 kleinen Schlüsseln an einem Stahlringe.

Verloren resp. gestohlen sind: 1 Stück von einem Plane der Eisenbahn, 8 Fuß breit und 16 Fuß lang, 1 Pferd (Fuchsfute) 1 kleiner schwarzbrauner Hund, 1 silberner Eßlöffel, G. G. gez., 1 goldener Uhrschlüssel und 3/4 Dhm Citronen-Liqueur.

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.
Elbing, den 3. November 1864.

Die Königl. Polizei-Direktion.

In dem Concurse über das Vermögen der Kaufmannsrau Emilie Lorenz zu Elbing werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 30. November c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 20. Dezember c., Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hessner, im Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Aktord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe Dickmann, Scheller und Schüler und der Rechts-Anwalt von Fockenberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 19. Oktober 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.
Erste Abtheilung.

Den 3. November 1864, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Wolff, Inhaber der Handelsfirma Louis Wolff hier selbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. November c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Komahn hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. November c., Vormittags 11 1/2 Uhr

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hessner anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. Dezember c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt

ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Der für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1865 erforderliche Bedarf an Victualien, als: Brod, Bier, Butter, Eier, Erbsen, Rind- und Kalbfleisch, Gewürz, Grützen, Kaffee, Kartoffeln, Milch, Reis, Pflaumen, Salz, Semmeln, Weizenmehl, Zucker; ferner: Reinigungs-Materialien, als: Seife, Reibseifen, Soda, so wie an Schreibmaterialien und Feuerungs-Materialien, als: 20 Klastern Weichholz, 200 Tonnen Steinkohlen (leichtere Materialien gleichzeitig als Bedarf für die hiesigen Garnison-Anstalten) soll in dem am

10. November 1864, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des hiesigen Garnison-Lazareths, Königsbergerstraße No. 41., abzuhaltenden Termine im Wege der öffentlichen Licitation sicher gestellt werden.

Die Lieferungs-Bedingungen sind im Terminslocale einzusehen; bemerkt wird, daß nur diejenigen Submittenten mit ihren Geboten werden berücksichtigt werden, welche die Bedingungen eingesehen und unterschrieben haben.

Elbing, den 1. November 1864.

Königliche Lazareth-Kommission.

Bekanntmachung.

Ein der Kammerei gehöriger Platz von 148 □ Ruthen preuß., in der Brandenburgerstraße sub. No. 1. belegen, soll zur Benutzung als Lagerplatz oder Ackerland im Termin am

Sonnabend den 12. November c.

Vormittags 12 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Krause vom 1. Januar 1865 ab verpachtet werden.

Elbing, den 22. Oktober 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß einiger im Heiligen Geist-Hospital verstorbenen Beneficiaten, bestehend in Betten, Kleidungsstücken u. s. soll

Montag den 14. November c.

Vormittags 10 Uhr

im genannten Hospital an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Elbing, den 18. Oktober 1864.

Der Magistrat.

Auktion des Leihamts.

Die von uns angekündigte Auktion wird

Montag den 7. November c. und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr, im

Hause des Rendanten Förster, Lange Hinterstraße No. 25., eine Treppe hoch, gehalten werden.

Die Gold- und Silbersachen nebst Uhren von größerem Werthe sollen Mittwoch den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, vorkommen.

Elbing, den 5. November 1864.

Das Curatorium des städtischen Leihamts.

Proclama.

Der über das Vermögen des Ziegelfabrikbesizers C. G. Kretschmer hier selbst eingeleitete Conkurs ist durch Accord beendet.

Pr. Solland, den 29. October 1864.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Zu Geschenken

empfiehlt

Service und vergoldete Porzellan-Gegenstände billigt.

In weißem Porzellan halte stets großes Lager.

Jacob Neuweck,

Lange Hinterstr. 10.

Ein Kleiderispind ist billig zu verkaufen
Ritterstraße No. 18.

Flachsgarn - Maschinen - Spinnerei.

Den Herrn A. Konopacki in Elbing, Junterstraße No. 27. 28., habe mit dem Verkauf meiner Flachs- und Heden-Garne beauftragt, auch demselben ein Lager davon übergeben und bitte um Ertheilung von Aufträgen.

B. M. Weinstein.

Insterburg.

Russischer grauer Wand

von vorzüglicher Güte, zu Winter-Mänteln und Röcken, à 14 bis 19 Sgr. pro Elle, ist zu verkaufen bei

A. Konopacki,

Junterstraße No. 27. 28.

Eine neue Sendung schwarzer Filzhüte erhielt und empfiehlt zu enorm billigen Preisen die Puz- und Modewaarenhandlung von M. Kuhr,

Alter Markt No. 61.

Frischen Astr. Perl-Caviar, echte Teltower Rübchen, ital. Kastanien, ital. Prünellen, Hammerfleisch in Blechbüchsen, Astr. Zuckererbsen, Sardines à l'huile, eingemachte franz. Gemüse und rheinische Früchte, Trauben-Rosinen, Knackmandeln, Feigen und Sultanrosinen trafen in neuer Sendung ein bei

Herrmann Entz.

Schöne Pflaumenkreide pro Pfund 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt

Herrmann Entz.

Rimburger Käse

à 4, 5 und 6 Sgr. pro Stück empf.

Julius Arke.

Beachtungswerth!

Da ich mit großer Auswahl engl. und französischer Seiden-Güte (Filzhüte in allen Sorten) reichlich versehen bin, so verkaufe ich selbige Umstände halber zu jedem nur annehmbarem Preise. So wie auch verschiedene Filzschuhe sehr billig.

NB. Alte Herren- und Damen-Hüte werden auf's Schnellste und Sauberste modernisirt auf jede beliebige Form. Alte Filzschuhe werden schnell und gut befohl.

Hochachtungsvoll

C. Schröter, Hutmachermeister, Fischerstr. 11., vis à vis dem Rfm. Hrn. Leuchter.

Neue Sopha, Pferdegeschirre, Leinen, Zäume, Sättel sind billig zu verkaufen bei

C. Quintern, äußern Mühlenstamm 54.

Da meine Bäckerei kleine Hommelstraße No. 2. jetzt vollständig im Gange ist, so erlaube ich mir dem geehrten Publikum meine Backwaaren zu empfehlen, und verpflichte mich stets gutes und wohlgeschmeckendes Brod zu liefern. Auch können sich Frauen zum Brodaustragen melden.

B. Thiel, Bäckermeister.

Tafel-Obst.

Einige Scheffel vorzüglicher Winter-Aepfel sind noch zu verkaufen

äußern Mühlenstamm No. 25.

Gute blaue und weiße Speisekartoffeln und Futterkartoffeln werden verkauft

äuß. Georgendamm No. 15.

Klee- und Wiesengrümmet so wie vorjähriges Roggenrichtstroh wird verkauft

äuß. Georgendamm No. 15.

Zwei Arbeitspferde sind billig zu verkaufen Herrenstraße No. 36.

Rölnner Dombau-Lotterie.
Gewinne: 100,000 Thlr., 10,000 Thlr., 5000 Thlr., 5 Gewinne à 1000 Thlr. und kleinere Gewinne im Gesamtwerthe von 30,000 Thlr. Ziehung: Ende dieses Jahres. Loose à 1 Thaler sind zu haben in der
Neumann-Hartmann'schen
Buchhandlung in Elbing.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein **Waarenlager**, bestehend in **Schlesisch, Frisch und Bielefelder Leinen, Oberhemden, Kragen, Mantel, Schlipse, Crinolinen, Wollfächer** etc. zum **billigsten** Preise geräumt werden.

E. Petersilge,

Schmiedestraße No. 16.

Die anerkannt besten **Gummischuhe** habe wieder in allen Nummern erhalten.

M. Hanff,

Schmiedestraße No. 9.

Ausverkauf.

Die älteren Bestände unseres **Waaren-Lagers**, bestehend in: **Hüten, Hauben, Regens, Ballblumen, Schleiern, Kragen, Handschuhen**, so wie verschiedene **Wollfächer** sollen zu **billigsten** Preisen gänzlich geräumt werden.

Reuter & Sauerweid.

!!! **Zur Beachtung!!!**

empfiehlt sein überaus großes Lager **fertiger Herren-Kleider**: in feinen Ueberziehern und **Havelocks-Mänteln**, sowie alle nur möglichen Kleidungsstücke in nur reeller Arbeit, billiger wie jeder meiner Concurrenzen.

Ed. Weiss, Schneidermeister,
Heil. Geistsstraße No. 36.

Fortgesetzte Beweise und Resultate,

welche durch den Gebrauch des von dem Apotheker **H. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstraße 19**, erfundenen und nur allein echt bereiteten **H. F. Daubitz'schen Kräuter-Liquent** erzielt worden sind:

Der Wahrheit die Ehre!

Seit längerer Zeit leidend, hatte ich die verschiedensten Mittel angewandt, um meinen Zustand einigermaßen erträglich zu machen, allein derselbe verschlimmerte sich dergestalt, daß zu dem fortwährenden Uebelsein, zeitweisen Erbrechen, sich eine gänzliche Appetitlosigkeit gesellte. Hierdurch wurde ich so erschöpft, daß ich mich entsaß, die mir angerathene Bandwurmkur durchzumachen; auch dies war ohne Erfolg, denn mein Zustand blieb derselbe.

Zufällig sprach ich mit Herrn Bernbeck, Inhaber der hiesigen Niederlage des **Daubitz'schen Kräuter-Liquents**, der mir denselben anrieth, worauf ich sechs Flaschen von demselben entnahm. Ich verspürte jedoch nach Verbrauch der 6 Flaschen Liquent wenig Besserung, so daß ich fast muthlos wurde. Allein auf Zureden entnahm ich abermals 6 Flaschen des qu. Liquents, die denn auch den guten Erfolg merken ließen.

Nach nunmehr halbjährigem ununterbrochenen Gebrauch dieses Liquents bin ich von meinen Leiden befreit, ich fühle mich so wohl, wie ich es noch nie war, und nur im Interesse der leidenden Menschheit veröffentliche ich dies der Wahrheit gemäß, sowie ich auch gern bereit bin, einem Jeden dasselbe mündlich zu sagen.

Landesberg a. W., den 5. August 1864.

Willnowsky,

Ziegel- und Schieferdeckermeister.

Nur allein echt zu beziehen durch die autorisirten Niederlagen in

Elbing bei S. Bersuch, Schmiedestr.
Heinr. Neufeld, in Tiegenhof.

Maurer- und Stuckateur-Gyps

ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest verpackt, vorräthig bei

Berndts, Privat-Baummeister,

Danzig. Lastadie 3, u. 4.

Musikalien-Leih-Institut

der

Neumann-Hartmann'schen

Buchhandlung in Elbing und Marienburg,

empfiehlt sich zu den bekannten vortheilhaften Bedingungen dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung.

Der neue 13,000 No. No. umfassende Katalog

wird von heute ab käuflich zum Preise zu 10 Sgr. ausgegeben.



Paletots



von guten krumpffreien Stoffen, dauerhaft gearbeitet, — vollkommen groß, — zu **6²/₃ Thlr.**, empfiehlt

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Kleider-Stoffe,

schottisch, uni und saconnirt, in **Mohair, halbwoll.** und **reinwollenen Nipfen**, sind neuerdings in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich dieselben zu wirklich billigen Preisen.

B. Möller,

14. Brückstraße 14.

Lairib'sche Waldwoll-Waaren

gegen **Gicht und Rheumatismus**, seit **10 Jahren** bewährt, **alleiniges Depot** für **Elbing und Umgegend** bei **J. H. Schultz & Co.,** Lange Hinterstraße 13.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause **Kettenbrunnenstraße No. 14.,** parterre, dicht neben Herrn Korn,



eine Buchbinderei,



und erlaube mir selbige einem Hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen. Durch 17-jährige Erfahrung in dem Geschäft des Herrn Teuchert hier, in welchem ich die erste Stelle der Buchbinderei und Galanterie-Arbeit vertreten habe, glaube ich den Anforderungen eines geehrten Publikums bei gütigen Aufträgen genügen zu können. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Einriren von Contobüchern und Schreibheften.

Elbing, den 29. Oktober 1864.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Eduard Martschin,

Kettenbrunnenstraße No. 14.

Beste schles. Kirschkreide

empfang und empfiehlt

Herrmann Mierau.

Stearin- und Parafin-Kerzen

empfiehlt billigt

Herrmann Mierau,

Sunderstraße No. 21.

Der wirkliche ächte



Brust-Sirup

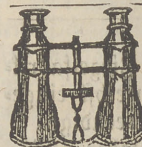


enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.



Operngläser

billig! größte Auswahl!

Brillen in Gold, Silber, Stahl etc., mit blauen und weißen Conservations-Gläsern in den verschiedensten besten Schleifungen, Fernrohre, Vornetten, Loupen, Compasse, Getreide-Waagen, feinste Meßzeuge, Thermometer,

Aneroi'd.

und Quecksilber-Barometer, messingene Waagebalken in allen Größen empfiehlt

Opticus F. Gilardoni,

Fischerstraße No. 4.

Lotterie-Loose, ganze,

1/2, 1/4, auch 1/8 4. Klasse versendet sehr billigt

M. Scherck, Berlin, Königsgraben 9.

Anfertigung von Touren,

Flechten, Scheiteln u. s.

w. auf's Ländchendste und Sauberste

bei **Otto Patry, Coiffeur.**

Depôt feinsten Parfümerien,

Seifen, Haaröle, Po-

maden, Bürsten und

Kämmen jeder Art bei

Otto Patry.

Den Empfang

neuester **Berliner Mützen,**

Tuch-Hüte, Schlipse,

Cravatten, wollener

Tücher, Handschuhe

zeigt ergebenst an

Otto Patry.

Commissions-Lager

bester **Berliner Herren-**

und **Damen-Stiefel** jeder Art

bei **Otto Patry, Coiffeur.**



Donnerstag den 10. No-

vember cr., Vormittags 9

Uhr werde ich im „Goldenen Lö-

wen“, hieselbst, Weißwaaren und Puffsachen

als: Herren- und Knaben-Chemisets, Bänder,

Blumen, Seidenzeug, Garnirungen, Stro-

hüte, Borten, Besatzbänder, Cravatten, Sammt,

Felbel, Gummischuhe, Spitzen, auch noch diverse

Lampen, Conditorien-Gläser und Küchengeräthe

durch Auktion verkaufen. B o h m.

Weidene Bände in jeder Größe, so wie

geschälte Bandstücke sind zu haben bei

C. König, Schiffsholm No. 10.

Mittheilungen aus den Königlich preussischen und K. K. österreichischen Militair-Spitälern zu Flensburg und Schleswig.

In No. 85. (vom 22. Oktober c.) 1. Beilage brachten wir einen der Wiener „Presse“ entlehnten Artikel über die Erfolge des Hoff'schen Malz-Extrakts in den K. K. österreichischen Spitälern in Schleswig-Holstein, enthaltend nachstehendes amtliche Schreiben der K. K. Feldspitaler-Direction des 6ten Armee-Corps an das löbliche K. K. österreichische Etappen-Kommando in Berlin. Wir geben dieses Schreiben wegen seines allgemeinen Interesses hier nochmals vollständig wieder, und wollen nur noch bemerken, daß auch aus der Königl. preussischen Kommandantur zu Flensburg eine ähnliche amtliche Aussprache über die wohlthätige Wirkung dieses Gesundheits-Biers des königlichen Hoflieferanten Hoff zu Berlin erfolgt ist; denn nachdem der Chef und Ober-Stabsarzt des Königl. preussischen 2. schweren Feld-Lazareths des 3. Armee-Corps, Herr Dr. Schwadt, von demselben am 27. April c. 500 Flaschen Malzertrakt-Gesundheitsbier zur Erquickung für die verwundeten Soldaten dankend entgegengenommen, so machte sich das Bedürfnis dafür bald wiederum geltend, und erklärte der Oberst und Commandeur Herr v. Studnik am 8. Oktober c., bei Gelegenheit einer erneuten Sendung von 300 Flaschen, offiziell, „daß das Hoff'sche Malzertrakt-Gesundheitsbier des Königl. Hoflieferanten Hoff die entkräfteten Soldaten, welche dieses Bier gern genommen, gestärkt, und daß es ihnen zur Labung und Erquickung gereicht habe.“ Wir glaubten auf dieses Faktum zuerst aufmerksam machen zu müssen, und kommen nun auf das erwähnte, an das K. K. österreichische Etappen-Kommando zu Berlin amtlich gerichtete Schreiben zurück. Es lautet:

No. 905. K. K. Feldspitaler-Direction des 6ten Armee-Corps.

An das löbliche K. K. österreichische Etappen-Commando in Berlin.

Der Königl. Hoflieferant Herr Johann Hoff, Besitzer der Malz-Extrakt-Brauerei zu Berlin, welcher im Monat Juni l. J. mehrere Kisten seines Gesundheitsbieres zur Verwendung in den hierortigen K. K. Feldspitälern übermittelt hat, wünscht laut einer im Wege des K. K. Etappen-Commandos zu Hamburg anher mitgetheilten Zuschrift vom 13. August l. J. benachrichtigt zu werden, welchen merklichen Einfluß sein Fabrikat auf den Gesundheitszustand der Reconvallescenten und leidenden Soldaten ausübt hat. — Um nun diesem Wunsche genau nachkommen zu können, mußten die unterstehenden Heil-Anstalten angewiesen werden, über die Wirkung und den merklichen Einfluß des fraglichen Gesundheitsbieres zu relationiren.

Aus den hierauf eingegangenen Berichten geht es hervor, daß der Hoff'sche Malz-Extrakt in allen Fällen, wo eingehende Beobachtungen angestellt wurden, was namentlich beim 16. Armee-Feldspital und beim Filiale des 9. Feldspitals zu Altona geschah, als ein gern genommenes, die heilsamen Wirkungen eines Nähr- und Stärkungs-Mittels entfaltendes Getränk sich erwiesen hat, so daß der Einfluß dieses Fabrikates auf den Gesundheitszustand des leidenden Soldaten ein merklich günstiger genannt zu werden verdient.

Dieses Gesundheitsbier erwies sich als ein ausgezeichnetes Heilnahrungsmittel bei Trägheit der Functionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Katarrhen, namentlich bei großem Säfterverlust und Abmagerung in Folge der bestehenden ausgebreiteten Eiterungen, wo der Patient gut genährt werden soll.

Bei den übrigen hierländigen Heilanstalten war zu eingehenden Beobachtungen aus dem Grunde keine Gelegenheit geboten, weil Kranke dieser Kategorie möglichst bald nach dem Inlande transferirt wurden.

Das löbl. K. K. österreichische Etappen-Commando wird dienstbößlichst ersucht, den Herrn Hoff hievon geneigtest verständigen und gefälligst mittheilen lassen zu wollen, daß von seinem Fabrikate nur beim 12. Feld-Spitale in Schleswig ein kleiner Vorrath vorhanden ist, und daß bei den anderen unterstehenden Heil-Anstalten der denselben anrepartirte Theil bereits seiner Verwendung zugeführt wurde.

Desgleichen wolle dem Herrn Hoff im Namen der Kranken der verbindlichste Dank mit dem Beifügen gütigst ausgesprochen werden, daß das in seinem Schreiben gemachte Anerbieten in Betreff einer zweiten Sendung seines Malz-Extraktes ganz seinem eigenen Ermessen überlassen wird. Schleswig, am 10. September 1864.

Pirz, K. K. Kriegs-Kommissar.

Dr. Mayer, K. K. Regiments-Arzt.

v. Gayersfeld, K. K. Major.

Der vielen Nachahmungen wegen machen wir nachträglich die geehrten Konsumenten noch darauf aufmerksam, genau auf die Titelbezeichnung „Hoflieferant“ auf dem Siegel der Flaschen zu achten. Wo dieser Titel fehlt, ist das Fabrikat nicht ächt. Die Etiquette selbst entscheiden nicht mehr, da auch diese bereits falsches Gepräge an sich tragen. D. K.

Niederlage in Elbing bei S. Bersuch.

An Orten, wo kein Lager des Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbiers (aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Hoflieferanten Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmstraße 1. in Berlin) vorhanden, werden Niederlagen auf schriftliche Anfragen errichtet, wobei jedoch die genaue Adresse anzuwenden ist.

Kölner Dombau-Lotterie.
Haupt-Gewinn: 100,000 Thaler.
Ziehung: 15. Dezember. Loose à 1 Thlr., 26 Loose für 25 Thlr., sind noch zu haben in Danzig bei **Adam Schlüter.**

Verschiedene eiserne Geldkasten und Schatullen, eiserne Klapp-Bettgestelle mit Gurten und Drahtboden sind vorrätzig bei **Hintz, Schlossermeister.**

Zwei Frauen-Mäntel, worunter ein Pelz-Mantel, welcher sich zum Marktfahren eignet, sind zu verkaufen

Kleine Lastadienstraße No. 8.

Ein Grundstück in der Niederung, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 20 Morgen culm. Land 1. Kl., einem vorzüglich schönen Obstgarten, Alles im besten Zustande, weist zu kaufen nach

Maaker, Tiefensee.

Eine Stube mit und ohne Möbel ist von sogleich zu vermietthen

Innern Vorberg No. 21 b.

Grabkrenze in Holz fertig
E. Gebauer,
Bildhauer,
Innern Georgendamm 26.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von dem auß. Mühlenstamm nach der Mühlenstraße No. 3. verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung gütigst zu bewahren, und da ich meine Werkstätte bedeutend vergrößert habe, so bitte auch diejenigen Herrschaften, welche ich früher nicht befriedigen konnte, mich hier mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, indem ich dieselben zur Zufriedenheit ausführen werde.

Hochachtungsvoll

Theodor Semrau,
Tischlermeister,
Mühlenstraße No. 3.

Um jedem wiederholentlich fälschlich verbreiteten Gerüchte zu begegnen, zeige ich ergebenst an, daß das seit einigen vierzig Jahren bestehende Bettfedern-Geschäft stets in bekannt reeller Weise von mir fortgesetzt wird, und halte ich solches hiermit bestens empfohlen.

A. W. Rieck, Wittwe,
Heilige Geiststraße No. 48.

Für ein Lebergeschäft wird ein Commis sofort gesucht. Näheres bei
Joh. Schulz, Alter Markt No. 48.

Ein tüchtiger Elementarlehrer (Seminarist) wird bei 2 Knaben von 7 und 8 Jahren von gleich oder vom 1. Januar 1865 ab gesucht. Adresse zu erfragen in der Redaktion dieses Blattes.

Zwei Modelltischler finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Fabrik von **Adalbert Schmidt, in Osterode.**

Ich wohne jetzt Fleischerstraße No. 5.
Hebamme Krüger.

600 Thaler sind zur ersten Stelle zu Martini zu begeben. Von wem? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

1 Thlr. Belohnung

zähle ich von heute an Jedem, der den Klein-Handel mit Hoffmanns- und Fieber-Tropfen, Sennesblättern, Glauber- und Bitter-Salz, Salben, Pflastern und anderen Arzneiwaaren Seitens unbefugter Schankwirthe und Materialisten von hier und Umgegend, mir so nachweist, daß ich die betreffenden Contravenienten zur gesetzlichen Strafe ziehen kann.

Thiergart, den 3. November 1864.

Apotheker Foerster.

Eine braune, 5' große Stute (etwas senkrüdig) ist mir in Reichenbach i. Pr. entlaufen. Derjenige, der mir zur Wiedererlangung verhilft, erhält 2 Thlr. Belohnung.

Harzmann, in Scharnau
pr. Saalfeld in Ostpreußen.

Damen-Mäntel & Jacken

in den verschiedenen neuen Façons von guten Stoffen gearbeitet

sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Mäntel mit großem Kragen von 9 Thlr. an.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

Albert Büttner,

No. 19. Alter Markt No. 19.

empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager von

Herbst-Mänteln, Winter-Mänteln & Doublejacken

zu äußerst niedrigen Preisen.

C. J. Neumann

empfiehlt sein durch viele Neuheiten aufs Beste ausgestattete Lager in

**Tuchen, Paletot-, Rock- und
Beinkleider-Stoffen**

sowie eine bedeutende Auswahl in den modernsten Westen in Seide und Wolle.

Frisade

zu Damenröcken in den verschiedensten Breiten und Farben empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

C. J. Neumann.



Reisedecken



in den neuesten Dessins und jeder Qualität empfing und empfiehlt

C. J. Neumann.

So eben erhielt eine bedeutende Auswahl

wollener Tücher und Shawls

in nur schönen Dessins, zu jedem Preise

C. J. Neumann.

Stubendecken-Beuge

in jeder Breite und Qualität, sowie Pferddecken zu sehr billigen Preisen empfiehlt

C. J. Neumann.

Avls für Damen.

Die größte Berliner Damen-Mäntel-Fabrik

wird wiederum den bevorstehenden Elbinger Jahrmarkt mit einem schönen und reichhaltigen Lager

Winter-Mäntel, Bonnusse, Paletots und Jacken beziehen. Sämtliche Gegenstände sind nach den neuesten **Pariser Façons** gearbeitet und werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Preis-Courant erfolgt in der Markt-Anzeige und durch Zettel. Das Verkaufs-Lokal befindet sich wieder wie bekannt:

Hôtel de Berlin,

In Vertr.: **J. Sorge.**

1 brauner Wallach, 4 Fuß 10 Zoll, steht zum Verkauf.
W. Schulz,
Alter Markt No. 45.

Ein fettes Schwein und ein gut erhaltenes Kleiderspind steht zu verkaufen
Große Eastadienstraße No. 17.

Grundstücke,

städtische wie ländliche, weist zum vortheilhaften Kauf nach.

Geld

auf Grundstücke, wie sichere Wechsel besorgt schnell und billig

F. J. Strobel,

Hospitalstraße No. 2.

1 **Windmühle, Holländer**, 8 Jahre alt, ist zum Abbruch zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Junge Leute finden Logis und Beköstigung
Wollweberstraße No. 6., 1 Tr. h.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst Spieringstraße No. 27., bei Bergolder Herrn König, als **Sattler und Tapezierer** etablirt habe, und empfehle mich mit allen nur möglichen Sattler- und Tapezier-Arbeiten; bei billigen Preisen die prompteste und reellste Bedienung. Elbing, den 4. November 1864.

F. Lange,

Sattler und Tapezierer.

Meine Wohnung ist jetzt: Kurze Hinterstraße No. 2. Schönrad, Schuhmachermstr.

Burichen, die Lust haben, das Tischler-Handwerk zu erlernen, können sich melden Burgstraße 11. bei Tischlermeister Rauchfuß.

Einen Burichen braucht: H. Sujsdorf, Tischlermeister, Kettenbrunnenstraße No. 21.

Eine geübte Schänkerin kann bei gutem Gehalt sofort placirt werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

3000 Thaler sind gegen sichere Hypothek zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück zum 1. Januar 1865 zu begeben.

Zu erkundigen Aeußeren Sct. Georgendamm No. 26.

1000 Thlr. sind auf erste Hypothek zu begeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

700 und 1500 Thlr. sind im Ganzen oder getheilt auf ländliche Grundstücke zur ersten Stelle zu begeben. Wasserstraße No. 71.



Harmonie.

Sonntag:



Tanz für Bürgerfamilien.

Montag:

Musikalische Abendunterhaltung und Verwürfelung von gebratenen Gänsen.

Anfang 3 Uhr. Ende 10 Uhr.

Waldschlößchen.

Sonntag und Montag:

Musikalische Unterhaltung.

Schillingsbrücke. Sonntag, den 6. November, findet **Tanz** für Bürgerfamilien statt, wozu freundlich einladet **Balzer.**

Löwenlust.

Sonntag, den 6. November:

musikalische Unterhaltung.

Dienstag, den 8. d. Mts.: **Enten-Verwürfelung** bei **Harms, in Gr. Wickeran.**

Dienstag den 8. November werden Gänse verwürfelt bei **J. Schroeder, Wickerauer Wackbude.**

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbina.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Unter sehr reichhaltiger Auswahl verschiedenster zu Geschenken sich eignender **Galanterie-Sachen** empfehle ich auch zu **Silberhochzeiten** passende Gegenstände.

Das **Lederwaaren-Lager** ist in Portemonnaie's, Etui's zu verschiedenen Zwecken, Mappen, Taschen etc. auf's Beste sortirt. **Photographie-Album** von einfachster bis elegantester Ausstattung.

Mein Lager in **Taschenmessern** und **Scheeren** verschiedenster Art, wie **Rämme**, **Bürsten** und andere **Toilettengegenstände**, ist gleichfalls reichhaltig. Gleichzeitig empfehle ich billige **Betschäfte** mit 2 Buchstaben.

A. Teuchert.

Mein großes **Spielwaaren-Lager** ist stets bequem übersichtlich. Der Vorrath in **Kinderbüchern** reichhaltig.

A. Teuchert.

Gesangbücher sind für Stadt und Land in schönster Auswahl vorrätig. Wie mein Lager in **Schulbüchern** für alle Schulen sortirt; ebenso sämtliche **Schulmaterialien**.

A. Teuchert.

Kaffee-Filtrirpapier ist wieder angekommen.

A. Teuchert.

Gummischuhe sind gut sortirt.

A. Teuchert.

Um mit dem noch vorhandenen Rest von
Reinwollenen Plaid-Shawls & Tüchern
vor Ablauf der Herbst-Saison vollständig zu räumen, verkaufe ich dieselben von
jezt ab zum Einkaufspreise.

J. F. Tesmer,

Alter Markt No. 55. & 56.

Durch neue Zusendungen ist die Auswahl meiner

Kleiderstoffe

nach sehr bedeutend vergrößert, und empfehle ich dieselben in jedem Genre und zu allen Preisen.

Ganz besonders beliebt und zu empfehlen sind in diesem Jahre:

Poile de chèvre's, quarirt und changirt.

Mohair's uni in allen Farben.

Mohair double, uni in allen Farben.

Gros grain, quarirt und einfarbig.

Popeline de laine in schönen schottischen Dessins.

Popeline orientale. Türkisch langgestreift. (Etwas ganz Neues.)

J. F. Tesmer,

Alter Markt No. 55. & 56.

WINTER-MÄNTEL,

als: **Paletot's** mit und ohne Kragen,
Räder,
Bournusse,
Havelock's

empfehle in allen gekrumpften Stoffen bei höchst solider und dauerhafter Arbeit im neuesten Geschmack zu allen Preisen.

Double-Stoff-Jacken zu auffallend billigen Preisen.

Durch sehr geringe Geschäfts-Unkosten bin ich im Stande, sämtliche Waaren zu bedeutend billigeren Preisen zu verkaufen, als dieselben anderweitig verabsolgt werden.

J. F. Tesmer,

Alter Markt No. 55. & 56.

Ausverkauf.

Um mit dem Reste der Waaren schnelligst zu räumen, verkaufe ich zur Hälfte des Preises echte weiße und schwarze Spitzen, Hutstoffe, Taft, Atlas, Schleier, Sammetbänder, Federn, Kränze, französische Sammetblumen, Bänder in großer Auswahl, Plüsch, einige sehr schöne Sammet-Aufsätze und Hauben, Weißstickereien, Seide, Muster angefangener Stickereien u. dgl. m.

Sonnabend findet kein Ausverkauf statt.

L. A. Fersenheim,

Ecke Friedr. Wilh.-Platz No. 15., 1 Tr. hoch, bei Herrn Kuß, Eingang vom Mühlendamm.

Frische engl. Austern
empfangen

A. Wittmaack & Co.

Bestes gereinigtes Petroleum
pro Quart 8 Sgr.,

Solar-Öl p. Quart 7½ Sgr.
empfeicht **Otto Schicht.**

Heute Königsberger Kinderfleck so wie täglich Vormittags und Abends warmer und kalter Braten in und außer dem Hause wird verabsolgt kurze Hinterstraße No. 9.

**Gefütterte
Pferde-Decken**

mit auch ohne **Bruststück**, in geschmackvollen Mustern, von 22½ Sgr. pro Stück an bis zu 6 Thlrn. empfiehlt in großer Auswahl

A. Penner,

Wasserstraße No. 81.

Geschäfts-Gröfßnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Alter Markt No. 44.

unter der Firma

Jacob Wieler's Ww.

**eine Glas- und
Porzellan-Waaren-Handlung**
en gros wie en detail.

Selbst gemachte directe Einkäufe in den größten Fabriken Deutschlands setzen mich in den Stand, jeden meiner geehrten Abnehmer auf's Billigste zu bedienen und empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager dem hiesigen wie auswärtigen Publika zur geneigten Beachtung.

Jacob Wieler's Ww.

Leere Packkisten empfiehlt billigt

Jacob Wieler's Ww.

Französische Wallnüsse

in schöner Qualität empfiehlt

H. E. Schaltz,

Alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke.

Das vorzügliche Malz-Extract-Bier

„Frauenburger Mumme“
empfehle bestens abgelagert als stärkendes Getränk von sehr gutem Geschmack.

Joh. Entz.

Wenn man auch mit viel Sorgfalt Versuche angestellt, um ein wirkliches Radikalmittel zu erfinden, welches hartnäckige Haarübel, wie das Ergrauen und Ausgehen der Haare, sowie eine frühzeitige Kahlköpfigkeit vorbeugt oder beseitigt, es ist bisher doch niemals geglückt, das geringste Resultat zu erzielen. Desto freudiger nehmen wir die Nachricht auf, daß das Problem gelöst, und bereits durch eben so glückliche als merkwürdige Erfolge sich bewährt hat. Der in kurzer Zeit so berühmt gewordene Kräuter-Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in **Elbing**, Fischerstraße, entspricht durch seine heilkräftigen wirksamen Erfolge allen Anforderungen.

Nach vielen nutzlosen Anwendungen verschiedener so oft angepriesener Mittel, wandte ich auch Ihren vegetabilischen Haarbalsam an, und hat mich derselbe überzeugt, daß er alle derartigen Mittel durch seine sichere Wirkung übertrifft. Mein Haar ging mir in Folge von nervösem Kopfschmerz sehr aus, und nach Anwendung von einer Flasche, à 1 Thlr., Ihres Balsams ist jedes Ausfallen behindert. Nehmen Sie deshalb meinen anerkenntendsten Dank.

Neustadt, 10. September 1864.

G. Hampfenfel, Geh. Secretair.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen
Fischer-Vorberg No. 34.

No. 80. Wasserstraße No. 80.
Empfehlte sein reich ausgestattetes
Pelz-, Muffen- und Mützen-Waaren-Lager
dem hochgeehrten Publikum angelegentlichst.
A. Maass, Wasserstraße No. 80.

Otto Kaufmann, Brückstraße No. 25.,
empfehlte sein auf's Beste sortirtes
Herbst- und Winter-Handschuh-Lager
von den einfachsten bis elegantesten,
zu den billigsten Preisen.

So eben empfang neue Sendung anerkannt bester
Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese
in allen Sorten von 1 Pfennig bis 1 Thaler pro Stück.
Thorner Pfeffernüsse, Steinpflaster und Speisefuchen.
W. A. Lebrecht.

Die neuesten erschienenen Spielwaaren
find in großer Auswahl eingetroffen.
Billigste Preise.
W. A. Lebrecht.

Verkäuflich sind:

2 Concert-Planino's
mit **franz. Repetitions-Mechanik** in amerikanischem **Nussbaum- und Jacca-randa-Gehäuse**, Preis: 265 und 250 Thlr. Ein 3tes wird in **3 Tagen erwartet**, ebenso **drei kleine Planino's** mit derselben Mechanik zu 230 Thalern.
Ausserdem sind vorrätig **10 Planino's** mit engl. Mechanik von 210 bis 110 Thlr., 2 mahag. **Tafel-Planino's** zu 50 u. 45 Thlrn. u. **Harmonien** zu 50 u. 45 Thlrn.
Zu vermieten sind:
1 Tafel-Piano zu 1½ Thlr. m. u. **5 Flügel** zu 4, 3, 2½, 2, 1½ Thlr. m. u. **1 Harmonium** zu 1½ Thlr. m. **H. Abs,**
Fischerstrasse No. 6.

Särge und Möbel
empfehlte billigt
die Särge-, Bau- und Möbel-
Tischlerei von
Adolph Liedtke,
Alter Markt No. 61.

Gut gebackenes und gewürztes Roggen-brod empfehle ich in allen Größen und Liefere auch, auf Verlangen, den Kunden das Brod in's Haus. Gleichzeitig bemerke ich, daß jeder Kunde mit jedem Brod zu 5 Sgr. 1 Marke und mit jedem Guldenbrod 2 Marken erhält, worauf ich dann, bei Rückgabe von 6 Marken, ein Halben-Gulden-Brod als Zugabe gebe.
Um zahlreiche Kundenschaft bittet
Ed. Schneyder, Bäckermeister,
Wasserstraße No. 27. (am Krähnthor)

Einen Lehrling braucht
Ed. Schneyder, Bäckermeister.

Das sehr beliebte **Neu-Kupfeld's Bier** ist stets vorrätig in der **Bier-Niederlage** von Neu-Kupfeld, innern Mühlenbamm 27.
— Tonnen, Halbe, Viertel, Achtel und Flaschen in jeder Größe zu dem gewöhnlichen Preise. — Auch können daselbst mehrere junge Leute in Kost und Logis treten.

Für Fuhrleute.
Bier Arbeitspferde stehen zum sofortigen billigen Verkauf: **Alter Markt- und Schmiedestraßen-Ecke No. 1.**

Ein eleganter Grauschimmel (Wallach) 5' 3" groß, 5 Jahre alt, steht zum Verkauf bei **S. Sotop, Bahnhofstraße.**

Zwei starke Arbeitspferde sind zu verkaufen äußern Mühlenbamm No. 63.

Erste Niederstraße No. 2 ist ein Wachtel-Hund zu verkaufen.

Es ist ein mennonitischer Consens für 13 Morgen culmisch für 250 Thaler zu verkaufen. Näheres bei dem Rechts-Anwalt **Palleske in Tiegendorf.**

Die bis jetzt von dem Kaufmann Herrn **Saffe** bewohnten Gelegenheiten, bestehend aus einem parterre Geschäftslöke nebst Kabinet, sowie aus dreien Zimmern nebst Küche u. in der zweiten Etage, sind sogleich getheilt oder im Ganzen zu vermieten.
Sanitäts-Rath Dr. Cohn,
Heil. Geiststraße 34.

Eine Wohnung zu vermieten.
— Zu erfragen in der Polnischen Apotheke.

Burgstraße No. 3.
ist ein geräumiger, gewölbter Vorderstellerraum sogleich zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet ist auf dem Alten Markte von sogleich zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine anständige möblirte Vorder-Stube nebst Alkoven ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung in einem Hinterhause, nahe der Hohen Brücke, ferner eine freundl. möbl. Stube nebst Flügelnstr. sind zu vermieten und zu erfragen Wasserstr. 31., 1 Tr.

Ein möblirtes Parterrezimmer mit Beföstigung ist an Herren sogleich zu vermieten **Hospitalstraße No. 2.**

In der Altst. Grünstraße No. 17. ist noch eine Wohngelegenheit, eine Treppe hoch, zu vermieten. Das Nähere
Neußern Mühlenbamm No. 57—58.

Ein freundliches Zimmer, möblirt, ist zu vermieten **Brückstraße No. 29.**

Eine freundlich möblirte Vorderstube nebst Kabinet ist von sogleich zu vermieten
Sunkerstraße No. 10., 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten
Lange Hinterstraße No. 41.

Stuben sind zu vermieten
Herrnstraße No. 21.

Ein kleiner Keller ist zu vermieten
Lange Hinterstraße No. 37.

Jede Art Wäsche wird billig, so auch Stepparbeit pro Elle 3 Pf. angefertigt, gleichzeitig auch Unterricht auf der Nähmaschine erteilt. Die Annahme ist Brückstraße No. 3. und Große Stromstraße No. 10., an dem Schiffsbauplatz. **Nosalie Neubert.**

Einem Knaben, dem eine gute Erziehung und ein gediegener Schulunterricht zu Nutzen geworden, wird zur Erlernung des Material- und Eisengeschäfts u. eine Stelle nachgewiesen und darüber Auskunft erteilt bei **S o h. E n g j u n.** in Elbing.

Ein junger Mann, der eine gute Handschrift schreibt, sucht eine Stelle, um eine Handlung zu erlernen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ordentliche Dienstmädchen können sich melden bei **H. Freyde & Co, Lange Heiligegeiststr. 51.**

Ich fordere alle Diejenigen auf, welche noch an meinen verstorbenen Bruder, den **Barbier P l i z n e r,** Geld zu zahlen haben oder im Besitz von Sachen sind, sich innerhalb 8 Tagen bei mir zu melden; wo nicht, so werde ich laut hinterlassenen Papieren die gerichtliche Klage einleiten.

Johanne Gronert, geb. P l i z n e r,
Neustädtische Schmiedestraße No. 15.

Gekauft werden unreife auch reife Weintrauben in der **Essigfabrik Spieringsstraße No. 23.**

Ein Haus in der Altstadt oder Neustadt wird zu kaufen gesucht. Näheres bei **Aug. S i n g,** Geschäftsagent, Inn. Vorberg No. 2.

Ein Pferdestall wird zu mieten gesucht Alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke No. 1.

Ein wachsender, wenn auch nicht sehr großer, Hopsund w. zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe nimmt Herr Kaufm. **F. H u b e,** Herrenstraße, entgegen.

Eine Brosche mit blauer Emaille ist verloren gegangen. Wer zur Wiedererlangung derselben verhilft, erhält eine Belohnung von 1 Thaler
Fischerstraße No. 28.

Ein grauer Longshawl ist am 3. Novbr. Abends auf dem Wege von der Pforte am Alten Markt bis zu dem Hause **Fleischerstraße No. 20.** verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält kurze Hinterstraße No. 14. eine angemessene Belohnung.

Die mir bekannte Person (J.), welche mir am Donnerstag Abends, wahrscheinlich nur aus Scherz, mein Portemonnaie mit 8½ Thlr. fortgenommen hat, ersuche ich, mir dasselbe jetzt zurückzugeben.

Eduard Preuß, Fleischermeister.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Gerantwärtlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.